

So - rupp! So - rupp!

Alle an einem Strang, auf einen Auf. Dann wird's geschafft.

Zu sehen ist nichts weiter als ein Erd- und Steinwall, eine große Rabeltrommel und zwei Borarbeiter.

Von einem Strahnenke im anderen an den Gürteln entlang, zieht sich der Erdwall hin. Dann geht um die Erde zum anderen Strahne hinan. Auch dort wieder ein Erd- und ein Steinwall.

„So rupp! So rupp!“ rufen die Arbeiter, ganz frohlich, und jedesmal, wenn er die Hand senkt, rufen die beiden Borarbeiter gleichfalls: „So rupp!“

Ein Zodesopfer des Verkehrs im Monat August.

Der Monat August ist wieder reich an schweren Verkehrsunfällen gewesen. Nicht weniger als fünf Personen wurden in dem einen Monat Opfer des tödlichen Verkehrs.

Kind gebort!

Motorrad gegen Verkehrskranke. Heute fuhr in der Raffineriestraße kurz vor dem Gerannahen eines Auges ein Motorradfahrer gegen die geschlossene Eisenbahnkranke.

Weitere Bestimmung der Güterverkehrsbeschränkung bei der Reichsbahn.

Der Bundes Eisenbahnrat hat die Reichsbahndirektionsabteilung Halle und Magdeburg hiesel am 5. September in Halle seine 10. ordentliche Sitzung ab.

Werbeweche des BDU.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland veranstaltet in der Woche vom 9 bis 14. September eine Werbeweche.

Wieder: Der Streit um die Morgenbröchen

Halle, den 7. September. Ohne Zweifel: Die vielumstrittene Frage der frischen Bröden zur frühen Morgenzeit ist eine für beide Kreise der Berufstätigen recht wichtige Angelegenheit.

Die Riesenbetriebsgeräten im Leinawert.

Anlageerhebung nach mehr als zweijähriger Voruntersuchung. — 60 Bände Akten, 13 Angeklagte.

Die Pfasterarbeiten der Woche.

In der nächsten Woche werden nachstehende größere Arbeiten begonnen bzw. fortgesetzt:

Wasserrohrbruch.

Am Freitag, gegen 8 Uhr abends, brach in der Nähe des Reichsgerichts ein der dortigen Hauptleitungsröhre, durch die das Wasser vom Reesen nach dem neuen Wasserwerk in der Turmstraße geleitet wird.

Wahrscheinliches Wochenende.

Am Sonnabend hat der Volkseigenste immer eine besondere Länge, denn dann spielen Ueberfallmann und Schläger die größte Rolle im Spiel.

Der Arbeiternach in der Straßenbahn.

In einem Straßenbahnwagen wurde ein junges Mädchen aus Schloppau vom Stern überfallen.

Den Fall zu 50 M. Geldstrafe verurteilt. Die Strafkammer wies die Berufung des Angeklagten zurück und leitete, nach der Verurteilung vom 22. November 1918 habe die Arbeit in Bäckereien von 10 Uhr nachts bis 6 Uhr morgens zu ruhen, es sei gestattet, die Ruhezeit um eine Stunde zu verlegen.

Kalender des Verkehrs.

Auch in kriminaler Hinsicht bester sich Halle nicht. Die schmerzlich wichtigste Aufgabe haben ihren Teil an dieser Aufgabe.

Betriebsstörungen.

Gestern stürzte in der Großen Ulrichstraße ein Motorradfahrer. Mit schwerer Kopfverletzung mußte er in das Krankenhaus gebracht werden.

Die Pfasterarbeiten der Woche.

In der nächsten Woche werden nachstehende größere Arbeiten begonnen bzw. fortgesetzt:

Wahrscheinliches Wochenende.

Am Sonnabend hat der Volkseigenste immer eine besondere Länge, denn dann spielen Ueberfallmann und Schläger die größte Rolle im Spiel.

Der Arbeiternach in der Straßenbahn.

In einem Straßenbahnwagen wurde ein junges Mädchen aus Schloppau vom Stern überfallen.

BDU, Dreizehn in Halle.

- Dreizehn in Halle. Donnerstag, den 12. September, 10 Uhr: 1. Ortsbeirat: Lokal Reichsbahn, Trautner Str. 2. u. s. ...

Bestimmung des Strafenbahnverkehrs.

Durch Zusammenlegung und Aushebung von Haltestellen. Auch ein dazugehöriges notwendiges Abwidlung des Streckenbahnverkehrs zu ermöglichen, ist die Streckenbahnverteilung zu übernehmen.

Stauende auf dem Bahnhalle.

In begrenzter Reichweite brachen die in eine „Halle“ vorzudringen, um den Fahrplan ein- und zu halten.

Reise nach dem Bahnhalle.

Das Reichsbahnverkehrsgericht hat vor kurzem durch einen legitimierten Spruch Klarheit in eine umstrittene Frage des Bahnbetriebsrechts gebracht.

Wahrscheinliches Wochenende.

Am Sonnabend hat der Volkseigenste immer eine besondere Länge, denn dann spielen Ueberfallmann und Schläger die größte Rolle im Spiel.

Der Arbeiternach in der Straßenbahn.

In einem Straßenbahnwagen wurde ein junges Mädchen aus Schloppau vom Stern überfallen.

Wahrscheinliches Wochenende.

Am Sonnabend hat der Volkseigenste immer eine besondere Länge, denn dann spielen Ueberfallmann und Schläger die größte Rolle im Spiel.

Der Arbeiternach in der Straßenbahn.

In einem Straßenbahnwagen wurde ein junges Mädchen aus Schloppau vom Stern überfallen.

Wahrscheinliches Wochenende.

Am Sonnabend hat der Volkseigenste immer eine besondere Länge, denn dann spielen Ueberfallmann und Schläger die größte Rolle im Spiel.

Der Arbeiternach in der Straßenbahn.

In einem Straßenbahnwagen wurde ein junges Mädchen aus Schloppau vom Stern überfallen.

Wahrscheinliches Wochenende.

Am Sonnabend hat der Volkseigenste immer eine besondere Länge, denn dann spielen Ueberfallmann und Schläger die größte Rolle im Spiel.

Der Arbeiternach in der Straßenbahn.

In einem Straßenbahnwagen wurde ein junges Mädchen aus Schloppau vom Stern überfallen.



Das geschäftliche Reklamatur.

Ein erwachsener Mensch totet in der Heide unger

Am die Notwendigkeit dauernder Brandwachen zu betonen

Am 7. September.

Das Weisheits, ein 45jähriger Bäcker, der schon lange Jahre in der Heide unger im Waldgebiet arbeitete, ist am 7. September im Waldgebiet unger gestorben. Der Verstorbene war mit seiner Arbeitskolonne immer zufrieden gewesen. Das er aber einen ernsten Schaden erlitten habe, ist aus dem Bericht zu ersehen. Am 7. September um 10 Uhr morgens wurde er von einem Kollegen im Waldgebiet unger gefunden. Er lag auf dem Rücken auf dem Boden und war nicht mehr zu beleben. Die Leiche wurde nach dem Ort gebracht und dort beerdigt.

Die Ursache des Todes ist noch nicht bekannt. Es wird vermutet, dass der Verstorbene an einer Herzkrankheit erkrankt war. Die Heide unger ist ein sehr gefährliches Gebiet, in dem viele Menschen ums Leben gekommen sind. Es ist dringend zu empfehlen, dass alle, die in der Heide unger arbeiten, sich regelmäßig ärztlich untersuchen lassen und sich bei den ersten Anzeichen einer Krankheit sofort Hilfe holen.

Der Verstorbene war ein sehr fleißiger Arbeiter. Er hatte sich in der Heide unger einen Namen gemacht. Seine Kollegen schätzten ihn sehr. Die Ursache seines Todes ist ein trauriges Schicksal. Es ist ein weiteres Beispiel dafür, dass die Heide unger ein sehr gefährliches Gebiet ist. Die Behörden sollten sich bemühen, die Sicherheit der Arbeiter in der Heide unger zu verbessern.

Die Angehörigen des Verstorbenen sind sehr traurig über den Tod ihres Angehörigen. Sie hoffen, dass die Behörden die Ursache des Todes ermitteln können. Die Heide unger ist ein sehr gefährliches Gebiet, in dem viele Menschen ums Leben gekommen sind. Es ist dringend zu empfehlen, dass alle, die in der Heide unger arbeiten, sich regelmäßig ärztlich untersuchen lassen und sich bei den ersten Anzeichen einer Krankheit sofort Hilfe holen.

Salme der Woche

E. Z. K. K. K.

Das Wichtigste.

„Kannst du das?“

und befragt den Mann, der in der Heide unger ums Leben gekommen ist. Die Ursache des Todes ist ein trauriges Schicksal. Es ist ein weiteres Beispiel dafür, dass die Heide unger ein sehr gefährliches Gebiet ist. Die Behörden sollten sich bemühen, die Sicherheit der Arbeiter in der Heide unger zu verbessern.

Die Angehörigen des Verstorbenen sind sehr traurig über den Tod ihres Angehörigen. Sie hoffen, dass die Behörden die Ursache des Todes ermitteln können. Die Heide unger ist ein sehr gefährliches Gebiet, in dem viele Menschen ums Leben gekommen sind. Es ist dringend zu empfehlen, dass alle, die in der Heide unger arbeiten, sich regelmäßig ärztlich untersuchen lassen und sich bei den ersten Anzeichen einer Krankheit sofort Hilfe holen.

Die Ursache des Todes ist noch nicht bekannt. Es wird vermutet, dass der Verstorbene an einer Herzkrankheit erkrankt war. Die Heide unger ist ein sehr gefährliches Gebiet, in dem viele Menschen ums Leben gekommen sind. Es ist dringend zu empfehlen, dass alle, die in der Heide unger arbeiten, sich regelmäßig ärztlich untersuchen lassen und sich bei den ersten Anzeichen einer Krankheit sofort Hilfe holen.

Die Angehörigen des Verstorbenen sind sehr traurig über den Tod ihres Angehörigen. Sie hoffen, dass die Behörden die Ursache des Todes ermitteln können. Die Heide unger ist ein sehr gefährliches Gebiet, in dem viele Menschen ums Leben gekommen sind. Es ist dringend zu empfehlen, dass alle, die in der Heide unger arbeiten, sich regelmäßig ärztlich untersuchen lassen und sich bei den ersten Anzeichen einer Krankheit sofort Hilfe holen.

Darf an Ehepaare abvermietet werden?

Ein beachtliches Urteil fällt in einer der letzten Sitzungen der Spruchkammer des hiesigen Reichsgerichts. Dem Rechtspruch lag eine Klage der Witwe des verstorbenen Ehegatten zu Grunde. Die Klage, deren es sich um die Abvermietung der Wohnung handelt, ist im Wesentlichen dahin gerichtet, dass die Abvermietung der Wohnung an einen Ehepartner als unzulässig angesehen werden soll.

Der Fall ist folgender: Ein Ehepaar hat eine Wohnung abvermietet. Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet.

Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet.

Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet.

Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet.

Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet.

Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet.

Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet.

Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet.

Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Die Ehefrau hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet. Der Mann hat die Wohnung an einen anderen Mann abvermietet.

Stiefkinder des Glücks

Roman von Maria Linden

24

(Nachdruck verboten.)

Copyright by „Sollmoor“-Verlag in Berlin.

„Sollmoor“ hat die Rechte an dem Roman „Stiefkinder des Glücks“ von Maria Linden erworben. Der Roman ist ein Meisterwerk der deutschen Literatur. Er handelt von der Liebe und dem Glück. Die Handlung ist sehr spannend und fesselnd. Die Charaktere sind sehr lebendig und sympathisch. Der Roman ist ein Muss für alle, die sich für die deutsche Literatur interessieren.

Die Handlung des Romans ist sehr spannend. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

Die Charaktere des Romans sind sehr lebendig und sympathisch. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

Die Handlung des Romans ist sehr spannend. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

Die Charaktere des Romans sind sehr lebendig und sympathisch. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

Die Handlung des Romans ist sehr spannend. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

Die Handlung des Romans ist sehr spannend. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

Die Charaktere des Romans sind sehr lebendig und sympathisch. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

Die Handlung des Romans ist sehr spannend. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

Die Charaktere des Romans sind sehr lebendig und sympathisch. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

Die Handlung des Romans ist sehr spannend. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

Die Charaktere des Romans sind sehr lebendig und sympathisch. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

Die Handlung des Romans ist sehr spannend. Die Protagonisten sind ein junges Paar, das in der Liebe verknagert ist. Sie haben viele Schwierigkeiten zu überwinden, bevor sie endlich zusammenkommen können. Die Geschichte ist ein Beispiel dafür, dass die Liebe alle Hindernisse überwinden kann.

„Kannst du das?“

„Kannst du das?“

Kommunistische Schwindeleien

Von der Begriffsleitung des Bergbaubetriebsarbeiterverbandes wird uns geschrieben:

Was hat darüber, daß die Delegierten der Mansfeld W.B. den Wählerlisten die falsche Schlichter zeigen, erbracht sie mal wieder in ihrem Auebeilicht Gift und Galle. Getreu der Moskauer Anweisung: Schlichterklämpfe auszuüben, diese zu politischen Mandatfragen zu heigern, um wieder etwas Wind hinter das morsche Rad zu bekommen, haben sie sich im Mansfelder Bande Mühen gegeben, um ein Ergebnis, das es einen Hund jammern könnte.

Die Mansfelder Kumpels haben es ja früher schon des öfteren an eigenen Leibe erprobt, zu welchen Zwecken sie benutzt wurden, und hatten in Zukunft für das falsche Dikt. Daran ändert sich nichts, auch wenn man täglich im „Klassenkampf“ über Verrat der Gewerkschaften freispricht.

Die Listen der Gewerkschaften im Mansfelder Bande haben sich angenehm ab von den Wählerlisten der Kommunistischen Partei. Diese einfache Tatsache haben die Arbeiter begriffen und lassen deshalb die Wählerkreise unter sich. Aus Rücksicht darüber wird gehandelt, daß die Wähler wissen. Der berufliche Konferenzbericht ist von Anfang bis Ende ein einziger Schwindel. Hier einige „Kommunistische Wahrheiten“ zur Erweiterung der Mansfelder Kenntnisse:

1. Die Konferenz soll in trauter Gemeinschaft mit den Wählern abgehalten werden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß einige von den Revolutionären während der Konferenz in den Spiegeln gesehen und von sich auf andere geschossen haben.

2. Die Konferenz hat deshalb erst am Sonntag, dem 1. September, stattgefunden, damit die Bureaukraten den Wahlkreisvertrag nicht mehr kündigen konnten.

Aus Obigem geht hervor, daß der „Klassenkampf“ nicht einmal die Bindungsmöglichkeiten lenkt. Da nicht monatliche, sondern vierteljährliche Bindungsmöglichkeiten, konnte also auch noch am Sonntag, dem 2. September, die Kündigung angepfropft werden.

3. Der Begriffsleiter Radtgen soll die Wählerlisten mit falscher Komposition begründet haben.

Die Empfehlung der Gewerkschaften, den Vertrag nicht zu kündigen, wurde durch ganz andere Gründe bedingt. Von falscher Komposition ist hier wohl gar keine Rede. Die Wählerlisten sind hier wohl die Dinge angenommen werden.

4. Die Konferenz war außerordentlich gefeiert; es sollen mehr dreißig als freigelegte kommunistische Delegierte teilgenommen haben.

Zusätze ist, daß der zuständige Funktionär der Gewerkschaften geladen war. Die Christen dürften mit ein Drittel der Delegierten beteiligt gewesen sein. Durch obigen Schwindel soll der katastrophale Meißel besichert werden. Wir haben in Obigem einige „Kommunistische Wahrheiten“ richtiggestellt als letztes Beispiel sozialistischer Verleumdung kommunistischer Verräter.

Am den Teilnehmern der Konferenz eine vernünftige Stierstunde zu bereiten, ist der Bericht des „Klassenkampf“ vervollständigt und ihnen zugesandt worden.

Schiedsgericht für Bäckerinnen.

Der Verband der Nahrungsmittel- und Getreidearbeiter hatte, um Lohnforderungen zu erreichen, die Zustimmung der Bäckerinnen erlangt. Die Arbeiter der drei Bäckerbetriebe in der Gegend von Halle haben sich dem Verbände angeschlossen. Die Arbeiter der drei Bäckerbetriebe erhalten Löhne nach dem höheren Brauereiarbeiter. Trotzdem lehnten die Bäckerinnen eine Lohnsteigerung ab, so daß die Verhandlungen ergebnislos blieben und der zuständige Schlichter in Halle einberufen wurde. Er trat in seiner Sitzung am Donnerstag, dem 3. September, den folgenden Schiedsspruch:

1. Von 1. September 1929 an erhöht sich der Epigonallohn von 46,50 auf 48,50 M. Im gleichen Verhältnis erhöhen sich die übrigen Löhne.

2. Diese Lohnsteigerung ist erstmalig mit monatlicher Frist zum 31. Juli 1930 kündbar.

Erklärungsfest: Sonnabend, den 14. September 1929, mittags 12 Uhr.

Wer wird Meister?

Die Handballserie im 6. Bezirk beginnt

Nach langer, nahezu zweijähriger Pause haben die Handballmannschaften des 6. Bezirks zur Ausarbeitung des Spielplans. Der 8. September ist der Termin der Spiele, in denen der Bezirksmeister ermittelt werden soll. In einem Umfang wie früher ist allerdings die Serie nicht ausgeschrieben, vielmehr besteht sie aus der 1. Mannschaft eines jeden Vereines. Die Zahl der gemeldeten Mannschaften (28) ist als gut zu bezeichnen bei Würdigung der vielen Schwierigkeiten, mit denen eine Reihe der beteiligten Handvereine des Bezirks zu kämpfen haben. Mangelnde Möglichkeiten, Platzverhältnisse des Sonntags und wirtschaftliche Not durch schlechte Verdienstmöglichkeiten sind hier zu nennen. Nicht zu vergessen ist auch die manchmal nicht einfache zu lösende „Transportfrage“ bei der geographischen Eigenart unseres Bezirks, die den Selbstbesuch eines jeden Spielers für Fußgänger oft fast in Anspruch nimmt. Bei der Herausnahme der unteren Mannschaften und der Jugend, insbesondere aus den Serientafeln, stehen sich die Vereinsleiter bei ihren Beschäftigten von erprobten Erbinen leiten. Aus der Erfahrung heraus, daß sich in Punktspielen oft leicht eine Spielstärke herausbildet, die einer Entlohnung von Spielermannschaften nicht dienlich ist, ist ein solcher Beschluß zu begründen.

Unter den abgegebenen Spielmeldungen finden wir alle spielfähigen Mannschaften des Bezirks. Speziellgeteilt wurden in diesem Jahre auch die Spielklassen, denn in einer Pause von zwei Jahren sind Veränderungen nicht zu vermeiden gewesen. Einige wenige Vereine sind zur 1. Klasse eingestiegen, andere aber, wo ihre heute einmündigen Handballspieler. Bewährtere sind auch zwei Vereine zu registrieren, die heute unterer Klassen Sport nicht mehr pflegen. Die Spielstärke früher unterklassiger Mannschaften hat sich wesentlich gehoben, so daß sie heute adäquate Gegner abgeben. Alle diese Gründe erfordern eine Reuegliederung der 1. Klasse, die auf 14 Vereine erhöht wurde. Diese hohe Zahl erfordert zur schnelleren Abwicklung der Spiele die Wiederung in zwei

Gruppen, zu deren Zugehörigkeit das Los entscheidet. Für die Gruppeneinteilung der II. Klasse waren geographische Gesichtspunkte maßgebend.

Wer dürfte sich wohl aus den Gruppen als der beste herausheben? In der ersten Gruppe dürfte die 1. Mannschaft (Kimmerdorf) der Favorit sein. Am den nachfolgenden Platz wird die Reihe der als schon berühmter „Erfolgsreife“ alle Würde haben, sich die 1. Mannschaft (Schraplau, Zeitz, Halle, Alstedt) zu nennen. Die Reihenfolge der anderen Gruppen steht aber bedarf keiner Frage. Man wird auch nicht schillern, diese Mannschaften als Bezirksmeister zu sehen. Nach der geeigneten Spielstärke der II. Klasse dürften sich hier die Städte von Quedlinburg als jeweilige Gruppenmeister qualifizieren.

Bei den Spielen wird es wohl manchmal harte Kämpfe geben. Man darf wohl der Erwartung Ausdruck geben, daß die Mannschaften fest im Spiel vorführen, das unsere Bewegung würdig ist. An ihnen liegt es, daß von der Serie von gutem Willen und Fortschritt berichtet werden kann.

Na.

Seppes Wasserballspieler in Halle.

Knippen dem Arbeiterschwimmverein Leipzig und dem Regatta-Klub Halle besteht seit längerer Zeit die Absicht, sich durch gegenseitige Freundschaftsbüchle an den Wochentagen im Wasserballspiel zu messen. Diesmal hat Seppes nicht an der Reihe und weite gestern Abend in Halle ein Wasserballspiel bestanden. Die Halle, die beste im Arbeiter-Turn- und Sportbund zu sein. Beide Mannschaften traten in voller Aufstellung in der Schwimmhalle in Halle auf. Die Halle, die heute seine hier gute Stellung, Halle kann sich mit Seppes-Mannschaft nicht in der ersten Halle durchfinden. Hallesches Schwimmspiel der Vorbereitung gibt Leipzig Sturm immer wieder Gelegenheit sich frei zu stellen und zum Ausdruck zu kommen. Halle in Leipzig, die heute etwas leicht und leicht man halbes Schiffe wurde. Mit dem Ergebnis von 8:0 für Leipzig, das die 4:0 trennten sich die Mannschaften.

Ergebnisse Sonntag.

Am Freitag hat in Wien die Eröffnung der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale stattgefunden. Die Beschlüsse der Sport-Internationale vom 12. bis 14. Oktober in Prag hat beschlossen. Die umfangreiche Tagesordnung enthielt vor allem die eingehende Beratung über die Finanzierung und Durchführung der Olympiade. Weiter die Stellungnahme zu den Fragen der Sozialistischen Erziehung, zur Frage des Frauen-Sport. Bei diesem Punkte der Tagesordnung wurde das Frauen-Sportprogramm zur Diskussion gestellt.

Sportprogramm des Sonntags

Arbeitersport. Halle und Umgebung.

Handball. Vier erstklassige Handballspiele gibt es am Sonntag. Im ersten Spiel um 10 Uhr. Die beiden Mannschaften sind die besten der Halle. Beginn 10 Uhr. Im zweiten Spiel um 11 Uhr. Die beiden Mannschaften sind die besten der Halle. Beginn 11 Uhr. Im dritten Spiel um 12 Uhr. Die beiden Mannschaften sind die besten der Halle. Beginn 12 Uhr. Im vierten Spiel um 13 Uhr. Die beiden Mannschaften sind die besten der Halle. Beginn 13 Uhr.

Der jetzige Tabellenstand ist folgender:

Ort	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Punkte	Tore
		pl. m.	pl. m.		pl. m.	pl. m.
Kimmerdorf	13	9	1	2	17,5	53:9
Zeitz	11	7	2	2	16,0	46:19
Alstedt	11	8	1	2	16,0	40:19
Bismark	11	6	1	4	13,0	29:28
Zeitz	11	6	1	4	13,0	29:28
Alstedt	11	5	2	4	12,0	27:40
Zeitz	12	5	1	6	11,0	37:44
Alstedt	11	4	2	5	10,0	31:41
Alstedt	10	2	2	6	6,0	24:41
Alstedt	12	1	1	9	5,0	20:46
Alstedt	10	1	1	8	3,0	15:22

Was ist der II. und III. und Jugendklasse gibt es keine interessanten Spiele, denn die Gegner sind diesmal fast alle gleichmächtig.

Was ist auf eigenen Plätzen Organe aus Spielverweigerung und nicht in der Lage sein, den 6. Bezirk zu unterstützen. In Halle spielen um 16 Uhr. Halle und Zeitz.

Handball.

Die Spielstärke der Handballspieler ist nicht so hoch wie in den letzten Jahren, so daß die Spiele nicht so interessant sind. In der 1. Klasse sind die beiden Mannschaften die besten der Halle. Beginn 10 Uhr. Im zweiten Spiel um 11 Uhr. Die beiden Mannschaften sind die besten der Halle. Beginn 11 Uhr. Im dritten Spiel um 12 Uhr. Die beiden Mannschaften sind die besten der Halle. Beginn 12 Uhr. Im vierten Spiel um 13 Uhr. Die beiden Mannschaften sind die besten der Halle. Beginn 13 Uhr.

Radio-Wochenplan.

Handballspiele. 18.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 19.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 20.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 21.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 22.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 23.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 24.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 25.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 26.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 27.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 28.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 29.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 30.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 31.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 1.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 2.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 3.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 4.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 5.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 6.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 7.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 8.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 9.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 10.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 11.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 12.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 13.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 14.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 15.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 16.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 17.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 18.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 19.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 20.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 21.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 22.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 23.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 24.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 25.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 26.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 27.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 28.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 29.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 30.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 31.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 1.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 2.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 3.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 4.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 5.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 6.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 7.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 8.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 9.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 10.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 11.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 12.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 13.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 14.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 15.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 16.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 17.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 18.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 19.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 20.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 21.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 22.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 23.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 24.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 25.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 26.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 27.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 28.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 29.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 30.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 31.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 1.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 2.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 3.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 4.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 5.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 6.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 7.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 8.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 9.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 10.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 11.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 12.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 13.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 14.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 15.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 16.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 17.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 18.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 19.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 20.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 21.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 22.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 23.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 24.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 25.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 26.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 27.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 28.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 29.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 30.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 31.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 1.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 2.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 3.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 4.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 5.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 6.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 7.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 8.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 9.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 10.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 11.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 12.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 13.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 14.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 15.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 16.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 17.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 18.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 19.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 20.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 21.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 22.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 23.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 24.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 25.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 26.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 27.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 28.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 29.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 30.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 31.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 1.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 2.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 3.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 4.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 5.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 6.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 7.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 8.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 9.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 10.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 11.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 12.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 13.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 14.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 15.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 16.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 17.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 18.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 19.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 20.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 21.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 22.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 23.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 24.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 25.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 26.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 27.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 28.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 29.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 30.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 31.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 1.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 2.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 3.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 4.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 5.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 6.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 7.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 8.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 9.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 10.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 11.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 12.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 13.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 14.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 15.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 16.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 17.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 18.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 19.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 20.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 21.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 22.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 23.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 24.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 25.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 26.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 27.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 28.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 29.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 30.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 31.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 1.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 2.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 3.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 4.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 5.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 6.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 7.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 8.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 9.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 10.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 11.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 12.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 13.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 14.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 15.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 16.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 17.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 18.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 19.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 20.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 21.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 22.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 23.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 24.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 25.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 26.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 27.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 28.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 29.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 30.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 31.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 1.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 2.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 3.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 4.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 5.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 6.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 7.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 8.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 9.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 10.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 11.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 12.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 13.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 14.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 15.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 16.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 17.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 18.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 19.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 20.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 21.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 22.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 23.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 24.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 25.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 26.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 27.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 28.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 29.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 30.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 31.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 1.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 2.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 3.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 4.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 5.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 6.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 7.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 8.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 9.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 10.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 11.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 12.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 13.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 14.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 15.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 16.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 17.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 18.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 19.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 20.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 21.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 22.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 23.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 24.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 25.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 26.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 27.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 28.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 29.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 30.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 31.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 1.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 2.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 3.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 4.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 5.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 6.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 7.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 8.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 9.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 10.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 11.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 12.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 13.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 14.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 15.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 16.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 17.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 18.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 19.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 20.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 21.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 22.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 23.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 24.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 25.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 26.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 27.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 28.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 29.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 30.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 31.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 1.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 2.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 3.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 4.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 5.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 6.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 7.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 8.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 9.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 10.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 11.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 12.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 13.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 14.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 15.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 16.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 17.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 18.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 19.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 20.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 21.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 22.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 23.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 24.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 25.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 26.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 27.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 28.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 29.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 30.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 31.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 1.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 2.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 3.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 4.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 5.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 6.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 7.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 8.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 9.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 10.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 11.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 12.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 13.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 14.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 15.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 16.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 17.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 18.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 19.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 20.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 21.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 22.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 23.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 24.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 25.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 26.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 27.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 28.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 29.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 30.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 31.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 1.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 2.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 3.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 4.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 5.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 6.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 7.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 8.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 9.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 10.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 11.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 12.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 13.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 14.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 15.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 16.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 17.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 18.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 19.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 20.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 21.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 22.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 23.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 24.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 25.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 26.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 27.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 28.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 29.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 30.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 31.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 1.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 2.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 3.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 4.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 5.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 6.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 7.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 8.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 9.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 10.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 11.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 12.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 13.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 14.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 15.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 16.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 17.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 18.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 19.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 20.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 21.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 22.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 23.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 24.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 25.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 26.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 27.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 28.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 29.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 30.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 31.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 1.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 2.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 3.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 4.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 5.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 6.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 7.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 8.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 9.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 10.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 11.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 12.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 13.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 14.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 15.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 16.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 17.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 18.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 19.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 20.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 21.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 22.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 23.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 24.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 25.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 26.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 27.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 28.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 29.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 30.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 31.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 1.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 2.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 3.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 4.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 5.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 6.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 7.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 8.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 9.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 10.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 11.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 12.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 13.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 14.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 15.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 16.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 17.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 18.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 19.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 20.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 21.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 22.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 23.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 24.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 25.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 26.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 27.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 28.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 29.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 30.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 31.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 1.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 2.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 3.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 4.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 5.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 6.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 7.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 8.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 9.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 10.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 11.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 12.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 13.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 14.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 15.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 16.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 17.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 18.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 19.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 20.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 21.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 22.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 23.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 24.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 25.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 26.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 27.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 28.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 29.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 30.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 31.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 1.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 2.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 3.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 4.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 5.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 6.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 7.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 8.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 9.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 10.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 11.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 12.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 13.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 14.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 15.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 16.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 17.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 18.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 19.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 20.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 21.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 22.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 23.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 24.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 25.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 26.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 27.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 28.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 29.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 30.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 31.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 1.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 2.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 3.15 Uhr: Halle gegen Alstedt. 4.15 Uhr: Halle gegen Bismark. 5.15 Uhr: Halle gegen Zeitz. 6.15 Uhr:

Auf in den Kampf gegen den Straßenlärm

Interessante Versuche in Dresden - Das Hebel des Signalswanges - Motorräder werden leiser

Vieleicht erinnern sich einige noch der interessanten Experimente, die man in Dresden mit mehreren Autos durch die Stadt unternahm, wobei der Chauffeur angezogen wurde, auf jeder Fahrt immer weniger und schließlich nur noch in gering unruhigen Fällen zu hupen. Es ergab sich ein Resultat, das etwa so aussah, daß von den Signalen der ersten Fahrt, bei der der Chauffeur den Knopf der Fahrt nicht ließe, ab wirklich notwendig kaum zehn bestehen blieben.

Es ist bei diesem Experiment geblieben, und wir haben heute seither nicht mehr davon gehört. Die große Kampagne gegen den Lärm ist wieder eingeleitet, die gewöhnlichen Großstädter lassen ruhig weiter auf ihren Straßen herumtrödeln, ohne sich gegen die immer härter steigende Beschädigung ihrer Nerven zur Wehre zu setzen. Das Knosfen des Verkehrs, die Störung der Verkehrsfähigkeit haben leider mehr und mehr dazu geführt, das Verkehrsgeschehen in unangenehme Weise zu verzerrten. Heute lassen manche Chauffeure und vor allem die Herrenfahrer die Hand überhaupt kaum vom Ring der Signale, und dieser Lärm ist in der Tat der größte Anteilhaber an den Lärmerscheinungen unserer heutigen Großstädte.

Das liegt vor allen Dingen daran, daß in der Rechtsprechung noch immer der Zwang zum Signalgeben herrscht, und daß diejenigen Fahrer, die nicht ihr Signal abgeben haben, im Falle eines Verkehrsunfalls ganz sicher der Verantwortung verfallen. Es ist schon viel gegen diesen lärmigen Signalgebrauch geschrieben worden, bisher leider ohne jeden Erfolg. Dabei sind unsere Sachverständigen mehrfach zu verkehrstechnischen Studien im Ausland gewesen,

und sie hätten zum mindesten in London eigentlich lernen müssen, daß es ohne diesen Signalzwang ebenfals geht, daß der Lärm auf ein Hundertteil auf diese Weise reduziert ist.

Bei uns beginnt heute jedes Automobil vor jeder Straßenecke einen schandensüchtigen Lärm zu machen. Da es am Tage einige tausend solcher Straßengänger gibt, entstehen schon auf diese Weise Lärmpegel, die bei jedem Automobil nur tausenden zählen. Bei jedem Überholen werden Lärmpegel gegeben. Auf diese Weise entsteht ein Lärm, in dem ein Automobil immer das andere zu überholen suchen muß, wodurch die Lärmpegel noch stärker und länger werden.

Wenn nun wirklich sich Fälle ereignen, in denen wegen der Gefahr das Lärmzeichen unerlässlich ist, so ist es durch den Lärm, der rundherum herrscht und durch die Gewöhnung an die ständigen Lärmpegel noch zur Unkenntlichkeit verunstaltet.

Würden die Automobile im allgemeinen ruhig fahren, ohne ständig ihre Hufe in Tätigkeit zu haben, so würde im Verkehr das akustische, nur den Zweck der Gefahr abwehrende Signal gegeben, um Gefahrenmomente rechtzeitig zu klären und Katastrophen zu verhindern. Der Zwang zum Signalgeben erzeugt aber einen Lärm, der das Signal schließlich unkenntlich macht.

Selbstverständlich sind es nicht die Automobile allein, die den Lärm erzeugen. Schlimmer noch ist die Motorräder, und es ist sehr erfreulich, daß man einen ernstlichen Kampf gegen diese lärmenden Ungeheuer begonnen hat. Die technischen Fortschritte im Motorenbau sind so groß, daß man heute auch von jedem Motorrad verlangen kann, daß es mit einem Minimum an Lärm sich fortbewegt. Die rasenden Motorräder, die mit ihrem trommelartigen Getöse selbst noch die lautesten Lärm-

signale überdröhnen, sind jetzt zurzeit in Berlin sehr leiser geworden, und man kann mit einiger Genehmigung feststellen, daß es der Polizei wenigstens teilweise gelungen ist, diese Lärmquelle zu verstopfen. Aber dieser Kampf gegen die Motorräder kann nur die Anfang sein, wenn nicht der Lärm in einem solchen Umfang wieder ansteigen soll, daß in unseren Großstädten eine nervöse Generation heranwächst, deren Gesundheit den Anforderungen unserer Zeitrautes nicht mehr gewachsen sein wird.

Die fehlende Eisenbahnstecke.

Die Reichsbahngesellschaft hat bei der Sachverhalt B. in Schmalkalden (Rüger) sich am 22. November 1925 mit einem von ihm leicht geänderten Verleumdungsaussagen auf der Fahrt von Schmalkalden nach Weimarsheim beim Überfahren des Eisenbahnüberganges mit einem von Weimarsheim kommenden Zuge der Deutschen Reichsbahngesellschaft zusammen. Der dort bei der Station Schmalkalden gelegene Bahnübergang war nicht mit Sicherheitsgittern versehen und deshalb jederzeit offen. Der Kläger und seine im Wagen mitfahrenden Angehörigen wurden verletzt, seine Ehefrau tödlich. Der Kläger verlangt von der Reichsbahngesellschaft Ersatz von Sachschaden im Betrage von 10.635 RM, sowie Ersatz des Personenschadens in Höhe von 6920 RM und vom 1. Januar 1927 ab eine vierteljährliche Rente von 810 RM.

Das Landgericht Erfurt hat den Anspruch auf Erstattung des Personenschadens dem Grunde nach zu zwei Dritteln für gerechtfertigt erklärt, den Anspruch auf Erstattung des Sachschadens dagegen abgewiesen, das Oberlandesgericht Jena hat ebenso den Anspruch auf Ersatz von Sachschaden abgewiesen und den Personenschaden nur zur Hälfte dem Grunde nach für gerechtfertigt anerkannt. Die gegen dieses Urteil des Oberlandesgerichts eingelegte Revision der Deutschen Reichsbahngesellschaft ist ohne Erfolg geblieben und vom Reichsgericht zurückgewiesen worden.

Auf den Entscheidungssgründen: Beide Vorinstanzen haben ohne Rücksicht auf den Schaden der Beklagten und ihrer Angehörigen vernünftigerweise erhöhte Betriebsgefahr und eigenes Verschulden des Klägers angenommen.

Die Revision der Beklagten übersieht, daß die Betriebsgefahr der Bahn in besonderer Weise erhöht war, keineswegs nur durch das neblige Wetter, die ungenügende, das Führen der Signale erspöckende Wartung und den schlechten Zustand des Eisenbahnüberganges, sondern vor allem durch das Fehlen von Schranken und durch die Unübersichtlichkeit. Es ist festzustellen, daß bis zum Jahre 1905 an dem Übergang Schranken vorhanden waren, daß sie alsdann auf Grund der Bahnordnung für die Nebenbahnen entfernt wurden, daß aber wegen der Gefährlichkeit des Überganges der Sand zu überhöhen vorstellig wurde und daß endlich die Beklagte eine Herabsetzung vornahm — allerdings erst nach dem Unfall! Zwar brachte die Bahn auch jetzt keine Schranken an, aber sie errichtete einen zweiten Bahnsteig auf der der Station gegenüberliegenden Seite der Straße, so daß die Züge aus beiden Richtungen jetzt immer vor dem Bahnübergang halten und samt in langsamer Fahrt den Bahnübergang befahren. Gegen die vom Oberlandesgericht vorgenommene Abänderung der erhöhten Betriebsgefahr mit dem eigenen Verschulden des Klägers und ihrer Stellung zur Hälfte sind rechtliche Bedenken nicht anzuerkennen. Es ist dabei keinesfalls übersehen, daß bei der Stellung des Schotens die Gefahr des Straßfußgänger (§ 17 RStG) mit zu berücksichtigen war.

Wahlvorbereitungen. Umlegung der Wahlkreise angedeutet. Öffentliche Stimmzettel.

Auf Anordnung des preussischen Innenministers sind die Wahlkreise für die am Sonntag, dem 17. November, in Preußen stattfindenden Gemeindevahlen in der Zeit vom 27. Oktober bis zum 9. November anzulegen.

Nicht gewählt wird in denjenigen Gemeinden oder Gemeindebezirken, in denen nach dem 17. November 1925 Neuwahlen stattgefunden haben.

Die Stimmzettel, deren Beschaffung bisher grundsätzlich den Parteien oder Vereinigungen überlassen war, sind in allen Fällen vom Gemeindevorstand öffentlich herzustellen. Eine Umlegung der Beschaffungskosten hierfür auf die Parteien oder Vereinigungen findet nicht statt.

Bekannt reell und billig
Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werden mit allen Daunen, doppelt gereinigt 1 Pf. 20, 2 Pf. 40, 3 Pf. 60, 4 Pf. 80, 5 Pf. 1,00, 6 Pf. 1,20, 7 Pf. 1,40, 8 Pf. 1,60, 9 Pf. 1,80, 10 Pf. 2,00. Gefüllte Federn mit Daunen, gereinigt 4 Pf. 50, 5 Pf. 60, 6 Pf. 70, 7 Pf. 80, 8 Pf. 90, 9 Pf. 1,00, 10 Pf. 1,10. Versand per Nachnahme, von 5 Pf. an portofrei. Garantie für reelle, saubere Ware. Reine Höchstqualitäten zurück.
Fm. A. Weidich — Sämaschinenfabrik.
Neue-Zerpin (Oberbrunn) 57.

Gesundheitsbuch der Frau
Mit besonderer Berücksichtigung des geschlechtlichen Lebens.
Mit Abbildungen. Gebunden nur 1,50 Mk.

Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27
5000 Rollen

Tapeten-Reste
in vielen Farben und Mustern zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Sager:

Friedrich W. Franke
Marienstraße 6 (Dorotheenstr.)

Wäsche-Mangel
mit u. ohne automatisch. Scherengitter-Anschaltung sowie alle anderen Systeme in solidester Bauart liefert bei billigster Zahlungsweise
Pa. Paul Thiele, Spez.-Wäschereimaschinen Chemnitz, Schloßstr. 6.

Überb neue Leser!

Ab Montag, den 9., bis Sonnabend, den 14. September, veranstalten wir eine

billige Gardinen-Woche

Durch das Zusammenfassen des gesamten Bedarfs unserer Großverkaufszentrale, welcher über 400 Geschäfte gleicher Art angeschlossen sind, werden durch das System des Bareinkaufs einerseits, andererseits durch unsere sehr niedriggehaltene Kalkulation

die Verkaufspreise so enorm billig herausgebracht,

daß Ihnen dadurch nicht zu übertreffende große Vorteile geboten werden.
Nützen Sie diese Gelegenheit im eigensten Interesse.

Große Neueingänge in Metallbettstellen zu besonders vorteilhaften Preisen.

Merseburg DOBKOWITZ Leuna

Pelikan-Limonaden

löschen den Durst vorzüglich

Freyberg Brauerei



Blatt für den ...



Mutterliebe und Tod

Von Richard Vogel (Kolberg)

Heute hatten sie ihren Sohn hinausgetragen, nach dem stillen Garten, den man Friedhof nennt. Friedhof, weich sonderbarer Name. Friede, Ruhe soll das heißen.

Sehr schön für den, der dort schlummert, aber gibt es Frieden für ein gequältes Mutterherz, das den einzigen Sohn dort allein lassen muß?

Allein den Sohn dort drängen, allein und auch gramgebeugt die Mutter dahinein.

Dahinein?

Was das ein Heim?

Wie grauhaft entsetzt der unerbittliche Tod, sonst glückliche Begriffe. Heim, Frieden, beides war nicht mehr faßbar.

Heim nach dem Friedhof, ja, das könnte gehen. Dort würde sie Frieden finden am Grabe ihres einzigen Sohnes.

Wie hatte sie ihn auch dort nur allein lassen können?

Gleich hinaus zu ihm!

Ob er sich schon nach seinem Mutterlein sehnt? Glig den belmaltel anziehen, noch einen warmen Schal um den Hals. Aber wozu das alles?

Zum dritten Male ging sie heute den Weg zum Friedhof. Einmal mit ihrem Sohn, dann ohne ihn und nun zu ihm.

Es dunkelte schon, was tat's.

Dort waren schon die ersten Kreuze.

Rufe weiter, ihr Sohn rief sie ja schon.

Deutlich hörte sie eine zarte, weinende Kinderstimme. So hatte es auch geklungen, als ihr Büßchen noch hilflos in seiner Wiege lag und bittend seine kleinen runden Arme ihr entgegenreckte.

Wunderbar?

Ganz deutlich hörte sie diese Laute. Jetzt stand sie am Grabe und das flagende Kinderweinen war immer noch da.

Keine Zornesäußerung.

Keine Einbildung.

Auf dem Hügel, fest und warm eingepackt, lag ein kleines Menschenkind, einen Zettel auf der Brust:

"Nimm mich für den deinen!"

Der Himmel hatte sie wunderbar geleitet und treu wollte sie diesen Auftrag erfüllen.

Jahre vergangen. Jahre des Glücks und des Leides, wie sie die Kindereziehung bringt.

Mit aller sorgenden Mutterliebe, mit aller selbstlosen Aufopferung eines guten Mutterherzes hatte sie einen tüchtigen Menschen aus ihm machen wollen, aber das fremde Blut war nicht zu ändern.

Nun hand es sich wieder allein. Auch dieser Sohn hatte sie verlassen.

Wahrscheinlich, wie ihr erster, war er von ihr gegangen. Sein Blut hatte ihn in die Welt ge-

trieben. Ohne Abschied, ohne Dank war er davon gegangen.

Tiefer neue Schlag hatte die Mutter auf das Krankenlager geworfen.

Nach langem Kampf zwischen Leben und Tod, bei dem die Ärzte sich fast vergeblich bemühten, denn es war kein Lebenswille da, genas sie doch. Ihr Lebenswille war wohl noch nicht erloschen.

Nach dem Enten, hatten die Ärzte empfohlen und gleichgültig war sie gefolgt. Es hatte ja auch keinen Zweck, jetzt noch einen eigenen Willen zu haben.

Nun ruhte sie auf einer Bank nach einem langen Spaziergang, an der italienischen Riviera, hatte die Augen geschlossen und dachte.

Ein Rascheln hinter ihr erschreckte sie.

Zu spät!

Ein scharfer Stahl drang in ihre Brust. Sie sank zur Seite und gierige Hände entrißten ihr Handtasche, Kette und Schmuck, und schon entwich der Räuber im nahen Gebüsch.

Quel Augen schauten ihm nach, bis sie ein Schreckensschrei schloß.

Eine Weile war der Räuber gefangen, dann hielt er an, um seine Zeute zu prüfen.

Die Zeute hatte reichlich Geld und die Perlen waren zweifelslos echt.

Und dieser Anhänger?

Hund, warum stierst du, laß dich nicht beleidigen! Nur eine närrische Kechnischeit. So ein Ding hatte auch meine Fliegennetter getragen. Aber die war ja 1000 Kilometer von hier entfernt.

Nicht jege sein, mal öffnen, man muß doch sehen, was da drin ist.

Ein Schrei, entsetzt starrte er auf sein, ihm wohlgekommenes Kindergeßicht.

Was liebste Mutterherz nicht erreicht hatte, dieser Augenblick tat es.

Ein anderer, ein besserer tief zurück zum Ort der Schredensstat.

Dort lag sie noch.

War noch Leben in ihr?

Er kniete nieder, legte die geraden Sachen schloß auf die Erde und bemühte sich, so weit er konnte, Hilfe zu leisten.

Da saßen ihn rauhe Hände.

"Genug, Nordbube, komm mit!"

Da öffnete die Mutter die Augen und erloschte den Zusammenhang.

Ein jählicher Blick traf den Räuber.

"Ich danke dir!" sagte sie.

Dann ein Blick zu den Polizisten.

"Die Sachen gab ich ihm für seine Hilfe, lassen Sie ihn bei mir, er wird mich pflegen."

Dann sah sie in eine Ohnmacht, aus der sie nicht mehr erwachen sollte.

Ihr Lebenswert war beendet!

Audienz beim Scheidungskönig

Von Bodo M. Vogel (Paris)

Ein amerikanischer Advokat, der sich Scheidungskönig nennt, ist in Paris eingetroffen. Er hat die Presse zum Frühstück eingeladen. Nach dem Hors d'Oeuvre begann sein Majestät, ein behäbiger Herr in mittleren Jahren, feuerrottem Schmelz und pfiffigen Schweißaugen, mit seinem Vortrage. "Scheidungskönig" nenne man ihn in den Vereinigten Staaten, weil an seinem Hofe in Santos Scheidung die wichtigsten Funktionen gemacht würden und er deshalb der am meisten frequentierte Anwalt in ganz Amerika für Scheidung in vierundzwanzig Stunden, Scheidung auf Abkühlung, das seien seine Spezialitäten.

"Die unglücklichen Ehen", so dogierte seine Majestät, "werden in den Vereinigten Staaten immer zahlreicher. Im Jahre 1928 belief sich die Ziffer der geschiedenen Ehen auf etwa 200 000. Im Jahre 1927 waren es noch 25 000 weniger. Umgekehrt vermindert sich die Zahl der Eheschließungen. Im der Zeit von 1. Januar bis zum 1. September 1928 fanden in dem Standesamt Municipal Building in New York 4000 Trauungen weniger statt als im Vorjahre in der gleichen Periode. Die Gründe, die diese Scheidungsepisode hervorgerufen haben? — Sehr einfach, meine Herren: Amerika ist zu reich! Die wohlhabenden Ehegatten können sich jeden Augenblick erlauben. Sie sind jedem Fehler der Frauen. Man hat Geld und kann sich Vergnügen belästigen lassen. Dazu gehört auch eine Frau. Ist der Kausch vorüber, dann will man sie wieder los sein. So sind die Männer in den Vereinigten Staaten."

Die amerikanischen Frauen? Um kein Haar besser. Sie heiraten einen Gentleman, weil er sich Fortschritt tunge kann. Ist der Fortschritt aus der Mode, so läßt man sich scheiden. Der Charles-Gentleman rückt als Ehebandit heran. Die amerikanische Frau heiratet aus Caprice. Sie heiratet eine wunderbare Figur, ein aristokratisches Profil, einen kammerebenen Hinterkopf. Das Nebeige, was noch dazu gehört, vor allem der Charakter, ist Nebensache. Aber aus dem Moment wird im Laufe der Jahre ein behäbiger Herr. Coincidence gleiche edle Profil um sich zu haben, wie!

Und? Der Dipsy schwindet — der schlechte Charakter bleibt. Die Scheidung ist reich ...

Seine Majestät schätzte mitfühlend den Kopf. "So ist das Eheleben bei uns in Amerika. Mandant spielen auch andere Gründe mit, um die Gatten auseinander zu bringen. Da ist vor allem der Alkohol. Er trinkt Whisky, 116 Einmal seinen Durst mit Brannevasser. Die Trennung ist unausweichlich — ich, der Scheidungskönig, muß seinen Anteil malen ..."

"Wohl ein sehr einträglicher Beruf?"

Seine Majestät fährt sich streichelnd mit den eingeschmiedeten Fingern über die proste Weste und tut so, als ob er diese Frage überdört.

"Ich habe mir, meine Herren", fährt er fort, "um das soziale Leben in Amerika ein Verdienst erworben. Ich habe meine Praxis übrigens nicht in der Union, sondern in Sonora, im schönen Mexiko, aus. Dort diesem Umfange noch ich eine Scheidung in 24 Stunden machen. Unter Etüchchen hat durch meine Tätigkeit einen kaum glaublichen Aufschwung genommen. Reiche Amerikaner strömen in Mengen in Sonora zusammen. Für ganz dringende Fälle wird der Richter schon auf des Nachtsiege bestellt. Das kostet natürlich Extrazüge. Wegen der großen Entlohnungen ..."

Unter welcher Begründung die Ehen meistens geschieden werden? Das kommt darauf an. Verweigerung der ehelichen Gemeinshaft ist das Meiste lang. Mangelnde Hofkenntnis der Ehegatten. Oder er kann die Hofkenntnis nicht haben, die ihre Bindungsstücke spielt. Und nicht zuletzt: wir haben auch einen herrlichen Räuber aus Lager, der in den mexikanischen Bergen herumstreift und auf Wunsch allein spazierende Damen entführt ...

Ubrigens, meine Herren, Sonora ist ein idyllisches Fleckchen Erde. Das Scheidungsparadies!" ruft ein Vorleser. Aber Seine Majestät wehrt wieder ab. Ein Dames verlangt eine Weile von Karten herein, von Amerikanern, die den Meister der Scheidungskunst zum Kopulieren wünschen ...

Oberregiererin Frau Ena Albrecht



ist zur Ministerialrätin im Preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe ernannt worden. Sie erhält das Dezernat Mädchen-Gewerbeschulen und Lehrerinnenbildung.

Strafbare Aufklärung über Sexualfragen.

Kürzlich wurde vor einem amerikanischen Bundesgericht Frau Helen Ware Denett, Mutter zweier erwachsener Söhne, wegen "Verbreitung obszöner Literatur" angeklagt. Was war ihr Verbrechen? Sie hatte vor vierzehn Jahren für ihre Söhne einen Wegweiser in sexuellen Fragen geschrieben, der so einwandfrei ist, daß er seit vielen Jahren von Jugendorganisationen aller Art, darunter von "Schrittweisen Verein junger Männer und junger Mädchen", verteilt wird und eine Auflage von 25 000 Exemplaren erreicht hat. Dennoch ist es dem Bundes "Lächler der amerikanischen Revolution", einem Klub wildgeordneter Kaffee-hym. Teufelsknechten, dem weiblichen Gegenstand zum berüchtigten Kruz-Klan gelungen, Frau Denett mit ihren Söhnen auf die Anklagebank zu bringen. Nach einem amerikanischen Gesetze kann nämlich die Veröffentlichung unzüchtiger Druckschriften durch die Verfasserin bestraft werden. Da nach amerikanischem Rechte Kläger und Angeklagte das Recht haben, an die Geschworenen Fragen zu stellen und die Geschworenen auf Grund ihrer Antworten abzusprechen, so lehnte der Staatsanwalt alle Geschworenen ab, die jemals etwas von dem berühmten Sexualhygieniker Mendel erlesen hatten. Von den Entlassungsbedingungen — darunter prominente Sachverständigen — wurde nicht ein einziger vernommen, da sonst die Verhandlung einen Monat in Anspruch nehmen würde. So wurde Frau Denett verurteilt, und selbst die Presse mochte nicht, dagegen zu protestieren, aus Furcht wegen "Berichtigungsmachung des Gerichts" angeklagt zu werden.

Wichtigkeit. In England wurden im Jahre 1928 nach amtlicher Statistik 315 991 Experimente zu wissenschaftlichen Zwecken an lebenden Tieren vorgenommen. 34 180 davon galten der Erforschung der Krebskrankheit. Hierzu wurden vorwiegend Mäuse verwendet.

Ein seltener Fang.



In der Nordsee fingen deutsche Fischer einen Thunfisch von 500 Pfund Gewicht. Diese Fischeart kommt sonst nur im warmen Mittelmeer vor.

Die negerin vom Montmartre.

Majajda, die Negerin des französischen Malers Steinlen, hat sich kürzlich, mit ihr ging eine der romantischsten Geschichten des alten Montmartre dahin. Steinlen, gegen Ende des 19. Jahrhunderts der Führer der französischen Karikaturisten und Zeichner, nahm sie als Modell, als sie etwa elf Jahre alt war. Majajda hatte keinen anderen Namen. Ein Afrikanischer, der Graf von Bellanger, hatte sie als Mädchen für seine Kinder nach Frankreich gebracht. Sie war aus dem Süden Afrikas, und es wurde gemutmaßt, sie sei von französischer Herkunft. Sodagewaschen und kräftig, mit langem Gliedern und langsamem Bewegungen und Gebär-

den, hatte sie in der Tat etwas Adliges in ihren Bewegungen.

Majajdas Ehen für den Meister des Stiffes und der Farbe erwies sich als so erfolgreich, daß Steinlen sie als seinem regelmäßigen Modell machte. Bald ließ sie sich in seinem Heim auf dem Montmartre nieder, das sie nie wieder verließ. Sie stand dem Meister nicht nur Modell, sondern hielt ihm auch Haus, stopfte ihm die Pfeife und fütterte die Hunde von Katzen, die ihn umgaben. Am Abend legte sie die heimelichen Gewänder an und sang für den Künstler.

Von den Werken umgeben, die Steinlen ihr hinterlassen hatte, lebte sie seit dem Tode des Meisters in einer Art religiöser Verehrung. Steinlens Gebenden war sie alles, und nur selten unterbrach sie sich um ihrem Heim, höchstens einmal, wenn sie eine Ausstellung einer Werke besichtigte.

Majajda ist nun vierzig Jahre alt geworden. Man kann fast sagen, daß der Tod Steinlens auch ihre Sterbefunde war.

Keine langen Kleider mehr!

Die Presse der fließenden Kleidern nimmt fast einmütig gegen die neuerdings einsetzenden Tendenzen der Mode, die Frauenkleider wieder länger und salziger erscheinen zu lassen, Stellung, und setzt sich für die Beibehaltung der bisherigen Mode ein. Die kurze und einfache Kleidung der Frauen sei jedenfalls hygienischer als die der Männer. Die Kämpfe für die hygienische Kleidung seien langwierig und mühsam gewesen. Man habe nicht nur mit den Modeschreibern, sondern vor allem mit den veralteten gesellschaftlichen Ansichten zu kämpfen gehabt. Das Ergebnis dieses Kampfes sei die Revolution in der Damenkleidung, die sich in den letzten Jahren vollzogen habe. Die Tendenzen, die jetzt wieder einsetzt hätten, um die Eruanenschonungen abzuweichen, seien vom Standpunkte der Hygiene und Keuschheit zu verdammen. Die einmal erkannte richtige Seite müsse behauptet werden. Der Kampf müsse aber auch hier fortgesetzt werden, um die Männer von dem dreifachen Quaker, in dem sie vor hundert Jahren eingeschlossen worden seien, zu befreien und der Natur wiederzugeben.

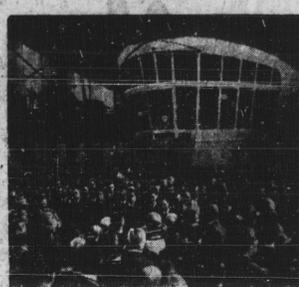
Ein Hotel für eheliche Frauen. In Philadelphia in den Vereinigten Staaten wurde auf Grund des Testaments der verstorbenen amerikanischen Herzogin Gabrielle D'Arles unter Verwendung ihres hinterlassenen Vermögens von über einer Million Dollar ein Hotel für Frauen, die von ihren Männern verlassen worden sind, errichtet. Die Gäste menschenwürdigen Betriebs brauchen nur zu zahlen, soweit ihnen das möglich ist. — Wo die Grenze dieser doch nur lukrativen von den Gästen beurteilten Maßnahme liegen soll, ist leider nicht bekannt.

Die Heimkehr des „Graf Zeppelin“ / Dr. Manbach

Die 1926 Personen schiffliche Besatzung und Besatzung der Zeppelin... (Text continues with details of the flight and the crew's condition upon return).



Das Luftschiff erscheint über der Bucht und wird von der begeisterten Menschenmenge jubelnd begrüßt.



Wohlgelohnt nach „Graf Zeppelin“ in der Heimat. Vor der Gondel die fröhliche Begrüßung durch den höchsten Ministerpräsidenten Dr. Brüning.

der Schöpfer der Zeppelin-Motoren, erhielt für seine Verdienste am Gelingen des Zeppelin-Fluges durch seine genaue Konstruktion des Ehrenbürgerrecht der Stadt Friedrichshafen.

Deutsches Gericht zuständig.

Berlin, 7. September. (Radiomeld.) Westfälisches wird, wie bekannt, vor ein deutsches Gericht gestellt werden. Der ihm handelt es sich ausschließlich um eine politische Angelegenheit und um politische Rechte für sein Vergehen. Zwischen Italien und Deutschland besteht keine Konvention über die Auslieferung politischer Verbrecher.

Französischer Protest gegen den Senner Woldemar.

Paris, 7. September. (Radiomeld.) Die französische Sozialistische Partei richtet an den englischen Außenminister Henderson, den früheren Präsidenten der zweiten Internationalen, ein Telegramm, worin sie bringt, dass die italienischen Ministerpräsidenten Woldemar gegen die Entlassung der 300 italienischen Sozialisten, von denen 22 mit der Todesstrafe bedroht werden, zu protestieren. Die sofortige Freisetzung der 300 Sozialisten müsse verlangt werden. Der „Populaire“ hat am Freitag einen großen Artikel über die italienische Justiz veröffentlicht und legt seine Forderungen gegen die bezüglichen Exzesse vor.

Damen vor der Befreiung.

Büren, 6. September. (Sp. Deutsch.) Ein Teil der französischen Befreiungskämpfer wird unsere Stadt bereits Mitte des Monats verlassen haben. Es handelt sich um die zur Entlassung kommenden Reservisten in einer Zahl von etwa 700, die nicht durch ausübende Wehrdienst ersetzt werden. Wenn der übrige Teil der Befreiung abziehen wird, ist nicht abzusehen. Wie jedoch bekannt, soll er nicht den Bestand der 3. Zone ausstellen, sondern an das Elsass abgegeben werden.

Doch Wiesbaden?

Wiesbaden, 7. September. (Radiomeld.) Die interalliierten Rheinlandkommissionen wird, wie bekannt, für die letzten Monate der Besatzungzeit von Koblenz nach Wiesbaden (nach Protest der Bevölkerung, — D. Neb.) überführt. Die Zahl der Beamten der Kommission wird von 200 auf 60 verringert. Den abzunehmenden Beamten ist bereits zum größten Teil schon Gehalt und Pensionen mit der interalliierten Rheinlandkommission soll auch eine geringe militärische Wache in Wiesbaden verbleiben.

Thomas Alva Edison.



Der „Zauberer vom Menlo-Park“ ist endlich erkrankt, und sein Verschicken gibt bei seinem hohen Alter von 88 Jahren zur Befürchtung Anlass.

Das Stroheltum der Hakenkreuzler in neuester Auflage

Blutiger Heberfall auf eine Kommunistenversammlung - Schaufenster des „Vorwärts“-Verlages zertrümmert

Berlin, 7. September. (Radiomeldung.) Die rechtsradikalen Elemente haben in Berlin und Münden schwere Gewalttaten verübt. In Oranienburg bei Berlin ist es zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer blutigen Schlägerei gekommen. Mehrere Kommunisten wurden mit schweren Messerstichen in das Krankenhaus eingeliefert.

Die Kommunisten hätten für gestern Abend zu einer Versammlung aufgerufen. Während des Vortrages des kommunistischen Redners drangen plötzlich 30 bis 40 junge Burken in Güter-Richtung in den Saal ein und schrien mit Messern auf die Versammlungsteilnehmer ein. Im Augenblick entstand ein ungeheurer Tumult und es kam zu einem allgemeinen Handgemenge. Die Polizei von Oranienburg, die in nächster Nähe des Versammlungsortes postiert war, griff sofort ein, konnte aber nicht mehr verhindern, daß der größte Teil der nationalsozialistischen Randkrieger der Straße des Meins jagte. Drei Versammlungsteilnehmer, deren schändliche Mißhandlungen erhalten und lagen. Mittlerweile sind in anderen Räumen Verhaftungen durch Schläge mit Baumstümpfen, Bierfässeln etc. Die Schwerverwundeten wurden als Opfer eines planmäßigen Heberfalles in einem Polizeigebäude in das Oranienburger Krankenhaus gebracht.

In den Nebenstraßen hatten sich trotz der polizeilichen Bekräftigung kleine Gruppen politischer Gegner angeammelt, so daß die Polizei noch mehrmals eingreifen mußte und mehrere Verhaftungen vornahm.

In Berlin zog kurz vor Mitternacht eine Schaar uniformierter Hakenkreuzler durch die Lindenstraße und bombardierte das Schaufenster des „Vorwärts“-Verlages, das in Trümmer ging. Zu spät herbeieilende Polizei griff auf Mißverständnisse einige Parteigenossen und brachte sie zur Wade.

Die Mäandern Ausbreitungen.

München, 6. September. (M.Z.) Bei einer von Kommunisten einberufenen Versammlung, als deren Zweck die Gründung einer antifaschistischen Wehr angegeben war, kam es heute abend im Stöckelzimmer zu schweren Zusammenstößen zwischen Teilnehmern der Versammlung und Nationalsozialisten, die in ziemlich beträchtlicher Anzahl sich Eingang in den Saal besahnen hatten. Die Einrichtung des Saales wurde bei dem Tumult zum großen Teil zerstört und eine ganze Reihe von Personen so erheblich verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Obwohl die städtische Polizei die Ordnung wieder herstellte, so hatten sich die Mäandern wieder her.

10000 Mark Belohnung.

Bielefeld, 7. September. (M.Z.) Der Regierungspräsident Dr. Gerst hat für die Ermittlung und Ergreifung der Urheber des Bielefelder Bombenattentats eine Belohnung von 10 000 M. ausgesetzt. Die für Aufklärung der früheren Tattate ausgegebenen Belohnungen laufen ebenfalls weiter.

Ein zweifacher Giftmörder

Der Ferienstrafen des Reichsgerichts verurteilt am Freitag die Revision des Arbeiters Hermann Ruhl, der vom Schwurgericht in Osnabrück am 28. Juni 1929 wegen Giftmordverlufs in zwei Fällen zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Der Arbeiter Ruhl, der verheiratet und Vater von 6 Kindern war, unterhielt vor einigen Jahren mit der Ehefrau Abel ein Liebesverhältnis. Als seine Ehefrau Anfang 1928 im Wochenbett lag, verleitete Ruhl das Weib, nach dem Geburtstag zu kochen, wobei er die Frau mit Gift vergiftete, was wiederholt passierte. Am 28. Juli 1928 starb die Frau. Seitdem verleitete Ruhl im Laufe seiner Geliebten und tötete auch für ihren Gemian, der infolge einer Kriegsbeschädigung des linken Beträgertig war, wiederholt passierte. Am 28. Juli 1928 starb auch der Gemian. Ruhl, der bereits im Oktober des gleichen Jahres heiratete die Ehefrau Abel.

Da wiederholt Gerichte aufkauten, daß Ruhl

und seine zweite Frau ihre Vorgesetzten vergiftet hätten, wurde nach mehreren Jahren eine Untersuchung angeordnet. Man fand im Hause Ruhls ein Giftfläschchen, in dem sich Arsenit befanden hatte. Die Leichen der Verstorbenen wurden im Jahre 1928, also nach 6 Jahren, ausgegraben und untersucht. In den Knochenresten fand man größere Mengen Arsenit, die nach Analyse eines Sachverständigen den Verstorbenen erst kurz vor ihrem Tode beigebracht worden sind.

In der Verhandlung vor dem Schwurgericht Osnabrück bestritt Ruhl die Tat. Ein Antrag der Verteidigung, die danebenliegenden Beiden ebenfalls zu unterziehen, wurde vom Gericht abgelehnt. Das Gericht nahm vielmehr an, daß Ruhl den beiden Leuten das Arsenit eingegeben habe. Es konnte aber bei den hier verhandelten Beiden nicht mehr genau festgestellt werden, ob der Tod durch Arsenitvergiftung eingetreten sei. Deshalb ließ das Gericht die Anklage des Mordes fallen und verurteilte Ruhl nur wegen Giftmordversuchs.

Berleitung zum Meineid.

Der Ferienstrafen des Reichsgerichts verurteilt am Freitag die Revision des Sägewerksbesizers Paul Dunger aus Freiburg (Schwarzwald), der vom Schwurgericht Freiburg wegen Anführung zum Meineid und wegen Betruges zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Dunger hatte in einem Brief an den Bericht auszugeben, daß er ein Ferngespräch mit angehebt habe, das Dunger mit dem Prozessgegner geführt habe. Der Zeuge beschwor diese Angabe vor Gericht, und Dunger bekam durch diese Aussage den Betrag von 1000 M. zugesprochen. Daraufhin erlaubte der Prozessgegner eine Anzeige wegen Meineids. Der Angeklagte wurde vom Schwurgericht wegen Meineids und Betruges zum Betrag zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Zwei Flugzeugunfälle in Holland.

Das deutsche Wasserflugzeug „Fenel 1831“, das auf seinem Flug von Warnemünde nach Schellingwoude bei Amsterdum glänzend bis nach Schellingwoude gekommen war, stieg beim Anflug gegen den See, der den Hafen von der Küste trennt. Dabei erlitt das Flugzeug erhebliche Beschädigungen. Die drei Passagiere blieben zum Glück unversehrt und konnten auf dem Deck des Flugzeuges verbleiben. Die Marinestation Schellingwoude ließ den Apparat vorläufig bergen. Bei der Untersuchung mußte ein von Warnemünde bei Rotterdam kommendes Flugzeug eine Vorladung vornehmen. Beim Wasseranflug ließ die Maschine gegen den See, wobei der Apparat schwer beschädigt, ein Passagier schwer und der Flugzeugführer leicht verletzt wurde.

Ein Ehepaar im Rhein ertrunken.

Ein Ehepaar beim Baden in die Strömung des Rheins und wurde, obwohl der Mann Rettungsdurchversuche unternahm, fortgerissen. Beide Eheleute ertranken. Das ledige Kind wurde am Ufer den Ertrinkenden seiner Eltern mit anliehen. Das Ehepaar hinterließ in ganzen vier Kinder.

Das anstößige Familienbad.

Ein Badestand, bei dem das Zentrum eine städtische Halle spielt, hat sich in dem städtischen Bezirk bei Bonn erigiert. Dort wurde am 22. Juni eines der schönsten Strandbäder am Rhein als Familienbad eröffnet. Die Besucherzahl steigt täglich bis auf 800 Personen. Die Wälder in den funktionellen Bereichen waren jedoch über das frühere Maß hinaus angesetzt, und ihren Kräfte im Bereich der Gemeinderat, das Familienbad aufzuheben und die Trennung der Geschlechter am Bestenrand einzuführen. (1) Mit diesem Tage hörte der Besuch des Strandbades fast ganz auf. Während der Monat August den Strandbädern der Umgebung größtenteils brach, wurden im Badener Strandbad im ganzen Monat insgesamt nur 100 Besucher gezählt. Nach diesen Erfahrungen beantragte die Gemeindeverwaltung des Städtischen, den unheilvollen Besuch wieder aufzuheben und das Familienbad wieder einzurichten. Der Gemeinderat beschloß sich in zwei Sitzungen mit dem Antrag der Verwaltung. Das Zentrum erklärte in beiden Sitzungen, daß es der Aufhebung des Beschlusses nicht zustimmen werde. Daraufhin verteilte die sozialdemokratische Fraktion, die Kommunisten, die Kommunale Arbeitsgemeinschaft und drei Vertreter der Christlichen Bewegung der Sitzungsanstalt und forderten die Verwaltung, die Parteien erklären, daß sie die Verantwortung für die Reaktionspolitik des Zentrums akzeptieren müßten. Jetzt hat der Kreisrat sich das Wort. Man darf gespannt sein, wie er sich der Zentrumsposition gegenüber verhalten wird.

Sherlock Holmes



Der Welt größter Detektiv, kann seinen Krugentropfen nicht finden. (Aus „Junge“.)

Diebstahl zweier Jugendlicher. Die noch nicht 15jährige Tochter eines Kaufmannes in der Rathausgasse in Bonn um empfang während des Besuchs ihrer Eltern den Besuch ihres Vaters. Als der Bruder des Mädchens nach einigen Stunden zurückkehrte, fand er die Wohnung verschlossen. Er drang durch das Küchenfenster ein und fand das Diebstahlpaar im Schlafgemach leblos auf dem Sofa liegend. Die beiden jungen Leute hatten sich mit Gas vergiftet. Diebstahl zu mer hätte die Ursache dieses Doppelmordes sein. Das Mädchen hielt in der Hand einen Fettel, auf dem geschrieben stand: „Wir halten fest und treu zusammen.“

In einem Brennholzhandlung beschäftigt. Der Farmer George Post in Aigen im Staate Michigan (M.Z.) war mit Reparaturarbeiten in einem Brunnen in einer Tiefe von 25 Meter beschäftigt, als plötzlich die Wände des Brunnen einbrachen und der Farmer unter sich begraben. Nach fünf Stunden angelegter Arbeit gelang es dem Rettungsmannschaft, den Farmer zu befreien. Zu allgemeiner Überraschung hatte er keine Verletzungen erlitten und war nur durch den Aufwands etwas betäubt.

Staubrecht gegen mexikanische Banditen. Etwas Banditen, die vor einigen Wochen in der kleinen mexikanischen Ortschaft Tlalcala bei Puebla eine Postzeit überfallen und den Postkoffer erbeutet hatten und mit einer Beute von 5000 Dollar entkommen waren, wurden von mexikanischen Bundespolizei gefangen genommen und nach landesrechtlicher Aburteilung erschossen. Die Banditen hatten im Laufe der letzten Jahre durch zahlreiche Überfälle auf den Postdienst und Puebla eine große Demoralisierung in der Bevölkerung getrieben. Die mexikanische Regierung hat angeordnet, daß Grenzschutz nicht erst einem oberirdischen Gerichtsverfahren überlassen, sondern sofort handstreichlich erschossen werden sollen.



